

Volle Hütte und dickes Lob von Innenminister Herbert Reul



Bild: Büntig

Im Festzelt freuten sich die Sieger über die Ehrungen.

Grefrath (barni) Der Diözesan-Jungschützentag am Sonntag war eine Großveranstaltung. Über 2000 junge Menschen waren nach Grefrath gekommen. Ihnen wurde einiges geboten. Einer der Höhepunkte war der Besuch von Innenminister Herbert Reul. Alles klappte reibungslos, bis auf eine Ausnahme: Die Jungschützen des Bezirksverbands Neuss sollten bei den Schießwettbewerben komplett leer ausgehen.

Bambini-Prinz wurde Flynn Oberlack aus Nettersheim, die beiden höheren Ämter wurden von jungen Damen besetzt: Isabelle Enders aus Rheinbach in der Voreifel brachte es zur Schülerprinzessin und Jacqueline Gach aus Kierdorf/Erftstadt erwies sich als beste Schützin, als es darum ging, die Diözesanprinzessin beziehungsweise den Diözesanprinzen zu ermitteln.

Marius Netzer als Bezirksjungschützenmeister, Tobias Schlitzer als Jungschützenmeister sowie Christoph Herten und Luca Kemen vom Jungschützenvorstand hatten das Riesenspektakel organisiert. Sie konnten zufrieden und auch ein bisschen stolz sein. Allein der Aufwand für die Musik war enorm: 13 Musikeinheiten waren verpflichtet worden. Marius Netzer stellte diese Zahl in Relation zu anderen Veranstaltungen: „In Hackenbroich, wo der Diözesan-Jungschützentag vor einem Jahr stattfand, gab es nur vier Musikeinheiten. Und in

Übach-Palenberg, wo der Bundesjungschützentag stattfinden wird, soll es sechs Musikeinheiten geben.“

Es war der erste Diözesan-Jungschützentag in Grefrath. „Der Hauptgrund, sich jetzt für das Event zu bewerben war, dass wir sehr viele sehr engagierte Jungschützen haben“, erklärte Netzer. Sehr geehrt fühlten sich die Jungschützen vom Besuch des Innenministers. Er hatte die Arbeit der Schützen sehr gewürdigt, die Bruderschaften und Schützenvereine als „Kitt der Gesellschaft“ bezeichnet. Worüber sich die Jungschützen besonders gefreut haben dürften: Reul erklärte, sie sollten sich nicht einreden lassen, dass das Schützenwesen etwas Antiquiertes sei. Als Belohnung für so viel Lob und Ermunterung gab es Standing Ovations.

Das Zelt war brechend voll, aber die Gastgeber hatten auch dafür gesorgt, dass es sich lohnte, zu schauen, was denn auf dem Kirmesplatz so los ist. Eine Attraktion waren die Blaulicht-Fahrzeuge verschiedener Hilfsorganisationen. Das Wetter spielte zum Glück mit, für die typischen Schützenklänge sorgten die Regimentsbläser aus Reuschenberg. Zu den Gästen gehörten unter anderem Bürgermeister Reiner Breuer, sein Herausforderer Axel Stucke und Bezirksbundesmeister Thomas Schröder. In der Diözese Köln gibt es 31 Bezirksverbände. Der Bezirksverband Neuss ist der größte. Die Grefrather Schützen haben rund 450 Mitglieder, davon sind rund 150 Jungschützen. Die Sammlung für die Michael-Holm-Stiftung ergab eine Spende von 1175 Euro.

NGZ_03.06.2025